

Magnofill 1859



verarbeitungsfertiger Dispersionsspachtel zur Herstellung magnetischer Präsentationswände



Anwendungsbereich

Fertigspachtel zur Herstellung magnetischer Präsentationswände zur Befestigung von z. B. Plänen, Karten und Notizen im Innenbereich. Einsetzbar auf tragfähigen Untergründen, z. B. Innenputz (Druckfestigkeitskategorie CS II/CS III/CS IV und B1-B7), Beton, Gipskarton, intakten Dispersionsfarbenanstrichen sowie beschichtetes Glasgewebe, in z. B. Büros, Seminarräumen, Schulen, Kindergärten sowie Flächen im Privatbereich. Speziell zur Verwendung der haftstarken, kegelförmigen Neodym-Magnete 3474.

Eigenschaften

- emissionsarm, lösemittel- und weichmacherfrei
- entspricht den Anforderungen des Ausschusses zur gesundheitlichen Bewertung von Bauprodukten (AgBB)
- magnetaktive Formel mit Eisenglimmer
- starke Magnethaftung bereits ab 2,5 l/m²
- verarbeitungsfertig
- mit langer Offenzeit
- wasserdampfdiffusionsfähig
- trocken schleifbar
- für innen

Werkstoffbeschreibung

Farbton	Anthrazit-Grau
Werkstoffbasis	Styrolacrylat-Dispersion mit Metalloxydpulver, Füllstoffe und Additive
Korngröße	max. 0,15 mm
Max. Nassauftragsschicht	bis 2 mm je Arbeitsgang
Dichte	ca. 2,6 g/cm ³
Verpackung	7 Liter

Verarbeitung

Verdünnung	Falls erforderlich, je nach Untergrundaufnahmefähigkeit und Objektsituation mit Wasser.
Verträglichkeit	Nicht mit andersartigen Materialien mischen.
Auftrag	Magnofill 1859 im ersten Spachtelgang mit der Zahnkelle 3768, Zahnung 4 x 6 x 4 mm, gleichmäßig auftragen und nachglätten. Nach Trocknung und Zwischenschliff den zweiten Spachtelgang mit einem rostfreien Edelstahlglätter ausführen und die Flächen abschließend glätten. Nach ausreichender Trocknung die Flächen vor dem weiteren Beschichtungsaufbau schleifen (120–150er Körnung) und entstauben.
Spachtelvlies-einbettung	Der Einsatz von Glasfaser-Spachtelvlies 1560 unterstützt die rationelle Herstellung der Spachtelung insbesondere auf rauen und strukturierten Flächen. Hierdurch wird das Füllvermögen der Spachtelung optimiert und der nachträgliche Schleifaufwand reduziert. Zusätzlich werden feine Haarrisse im Untergrund überbrückt. Zur Anwendung die Spachtelmasse wie zum ersten Spachtelgang beschrieben vollflächig auftragen. Das Glasfaser-Spachtelvlies 1560 in die noch nasse Spachtelschicht faltenfrei einlegen und mit der Hand leicht andrücken. Folgebahnen mindestens 5 cm überlappend anlegen und im Doppelschnittverfahren verarbeiten. Die gesamte Fläche anschließend mit einem Glättwerkzeug, z. B. Flächenspachtel 1828 gleichmäßig abglätten, sodass die Zahnkellenstruktur vollständig geglättet wird. Nach Trocknung und Zwischenschliff erfolgt der zweite Spachtelgang wie unter Auftrag beschrieben. Das direkte Überarbeiten ohne Zwischentrocknung ist nicht zu empfehlen, da sich hierdurch das Vlies leicht verschiebt und eine rauere Oberfläche stehen bleibt.
Verbrauch	Ca. 1,0 l/m ² je mm Schichtdicke (Durchschnittswert bei z. B. glatt geschalteten, normalporigen Betonflächen). Empfohlene Schichtdicke ≥ 2,5 mm. Zur Spachtelvlieseinbettung: Ca. 2,0 l/m ² mit Zahnung 4 x 6 x 4 mm und zusätzlich ca. 0,5 l/m ² zum Abporen der Vliesoberfläche. Die Magnethaftung variiert je nach Schichtdicke. Bei einer Schichtdicke von ca. 2 mm wird bereits eine sehr gute Magnethaftung erzielt. Mit Schichtdicken von mehr als ca. 5 mm ist keine weitere Steigerung der Magnethaftung zu erzielen. Genaue Verbrauchsmengen durch Probeauftrag am Objekt ermitteln.
Verarbeitungstemperatur	Nicht unter +5 °C bis max. +30 °C Luft- und Objekttemperatur verarbeiten. Gilt auch während der Trocknung.
Werkzeugreinigung	Nach Gebrauch sofort mit Wasser.

Trocknung (+20 °C, 65 % r. F.)

Ca. 12 Stunden. Überarbeitbar in der Regel nach Trocknung über Nacht. Bei dickerer Schicht, niedrigerer Temperatur und/oder höherer Luftfeuchtigkeit längere Trocknungszeit berücksichtigen.

Lagerung

Kühl und frostfrei. Anbruchgebände dicht verschließen.

Deklaration

Produkt-Code	BSW20 Es gelten die Angaben im aktuellen Sicherheitsdatenblatt.
---------------------	--

Untergrundvorbehandlung

Der Untergrund muss eben, fest, trocken, sauber, tragfähig und frei von Ausblühungen, Sinterschichten, Trennmitteln, korrosionsfördernden Bestandteilen oder sonstigen Verbund störenden Zwischenschichten sein. Vorhandene Beschichtungen auf Eignung, Trag- und Haftfähigkeit prüfen. Nicht intakte und ungeeignete Beschichtungen gründlich entfernen und nach Vorschrift entsorgen. Leimfarbe gründlich abwaschen. Intakte Öl- und Lackfarbenanstriche anlaugen, gründlich anschleifen und säubern. Wandbeläge inkl. Kleister- und Makulaturresten restlos entfernen. Nachputzstellen fachgerecht flutieren. Größere Löcher und Fugen mit Briplast Planofill 1875 ausfüllen. Den Untergrund je nach Erfordernis grundieren und/oder zwischenbeschichten. Siehe auch VOB Teil C, DIN 18363, Absatz 3.

Untergründe	Grundierung	Spachtelung	Grundierung	Abporen	Zwischenanstrich	Schlussbeschichtung ^{1) 2)}
Untergründe innen, z. B. Normalputze, Beton, Gipskarton, matte Dispersionsfarbenanstriche, Plansteinmauerwerk		Magnofill 1859 in zwei Arbeitsgängen, je nach Untergrund und Anforderung	Lacryl Tiefgrund 595	mit Latexplastik 904	2K-Aqua Epoxi-Primer 2373, 3 % verdünnt	2x 2K-Aqua Whiteboard 2384
glatte, nicht saugende und glänzende Untergründe innen, z. B. intakte, glänzende Dispersionsfarbenanstriche, Öl- und Lackfarbenanstriche	Haftgrund 3720				Superlux 3000 ³⁾	2x 2K-PU-Finish 3471 ⁴⁾
						Glattvlies, CreaGlas Gewebe oder andere Wandbeläge in Kombination mit CreaGlas 2K-PU-Finish 3471 sowie geeignete Kreativtechniken

¹⁾ Zum weiteren Beschichtungsaufbau die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Schlussbeschichtung beachten. Zur späteren Befestigung an den magnetischen Präsentationswänden empfehlen wir den Einsatz der haftstarken, kegelförmigen Neodym-Magnete 3474. Das Auftreten und die Häufigkeit von Markierungen und Gebrauchsspuren ist abhängig von der Empfindlichkeit der Oberfläche und der Intensität der Nutzung als magnetische Präsentationsfläche.

²⁾ Bei Ausführung von Glattanstrichen ist in Abhängigkeit vom Glanzgrad und Anspruch an die Oberfläche nach dem Grundanstrich ein leichter Zwischenschliff durchzuführen. Zur Erzielung eines gleichmäßigen Oberflächenbildes, besonders an kritisch beleuchteten Flächen, sind Anstriche konsequent nass in nass sowie gleichmäßig verschliffend auszuführen.

³⁾ Bei farbiger Schlussbeschichtung kann ein farblich abgestimmter Zwischenanstrich erforderlich sein.

⁴⁾ Empfohlen zur Erzielung besonders strapazierfähiger Oberflächen.

Hinweise

Häufigkeit der Spachtelung

Je nach Untergrundbeschaffenheit und nachfolgender Schlussbeschichtung ist für die Schaffung streichfähiger Untergründe, zur Aufnahme hochwertiger Wandbeläge oder Kreativtechniken usw. in der Regel eine zweimalige Spachtelung erforderlich.

Glätten und Verschließen durch Spachtelarbeiten

Bei Spachtelarbeiten ist es, im Gegensatz zum klassischen Putzauftrag, nicht möglich, Untergrundtoleranzen von mehreren Millimetern auszugleichen. Durch Spachteln lassen sich Poren und Vertiefungen im Untergrund verschließen und ausgleichen. Planebene Flächen können hierdurch nicht hergestellt werden.

Offene Poren nachspachteln

Eventuell auftretende Poren in der Spachtelung sind nach Trocknung durch Schleifen und Nachspachteln mit dem gleichen Dispersionspachtel zu füllen und glätten.

Klebebänder entfernen

Nach Abschluss der Arbeiten, insbesondere bei glänzenden Dispersionsfarben und/oder höheren Schichtdicken, Klebebänder sofort entfernen, um unsaubere Konturen zu vermeiden.

Schutzausrüstung beim Schleifen

Bei Schleifarbeiten empfehlen wir das Tragen persönlicher Schutzausrüstung (geeignete Schutzbrille und Staubmaske).

Weitere Angaben

Die Angaben in den Praxismerkblättern der zur Anwendung kommenden Produkte beachten.

Technische Beratung

Weitere technische Auskünfte erteilt der Brillux Beratungsdienst unter:
Tel. +49 251 7188-239
Fax +49 251 7188-106
tb@brillux.de
oder Ihr persönlicher Kontakt im Technischen Außendienst.

Anmerkung

Dieses Praxismerkblatt basiert auf intensiver Entwicklungsarbeit und langjähriger praktischer Erfahrung. Der Inhalt bekundet kein vertragliches Rechtsverhältnis. Die Verarbeitenden/Kaufenden werden nicht davon entbunden, unsere Produkte auf ihre Eignung für die vorgesehene Anwendung in eigener Verantwortung zu prüfen. Darüber hinaus gelten unsere Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

Mit Erscheinen einer Neuauflage dieses Praxismerkblatts mit neuem Stand verlieren die bisherigen Angaben ihre Gültigkeit. Die aktuelle Version ist im Internet abrufbar.

Brillux
Weseler Straße 401
48163 Münster
Tel. +49 251 7188-0
Fax +49 251 7188-105
info@brillux.de
www.brillux.de